



Der Südmährer

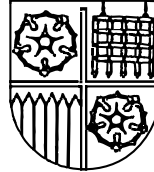
Zeitschrift für die Heimatkreise



Znam



Nikolsburg



Zlabings



Neubistritz

68. Jahrgang, Heft 5

Mai 2016

Internet: www.suedmaehren.de

oder

www.suedmaehren.com

E-Mail: slr@suedmaehren.de

oder

slr@suedmaehren.com

Kulturverb. d. Südmährer in Österreich: www.suedmaehren.at · E-Mail: elsinger@suedmaehren.at

55. Kulturtagung in Geislingen „Daheim“ – was ist das?



Tisch mit den Ehrengästen aus Geislingen





Kommerzialrat Dipl.-Kfm. Johann Ludwig zum Gedenken

Hans Ludwig ist am 24. März 2016 in Wildendürnbach gestorben. Ihm gehört unser Gedenken und unsere Anerkennung. Ich spreche der Familie von Hans Ludwig, seiner Gattin Maria, seinen Töchtern und deren Familienmitgliedern und allen Freunden von ihm, das Bedauern aller Südmährer aus. Wir alle werden Hans Ludwig vermissen. Er war einer der festen Streiter und ruhenden Pole in unserer Gemeinschaft.

Er hat den Kriegseinsatz getragen, hat die Vertreibung erlebt, hat die Not der ersten Jahre, die Beschwernisse der Ausbildung, des Studiums durchlebt und hat sich zum landmannschaftlichen Bekenner, zum erfolgreichen Unternehmer und zum Ehrenamtsträger für uns und für seinen Berufsstand entwickelt.

Ich bin über 30 Jahre nach Wildendürnbach gekommen und habe mit den Bratelsbrunnern und anderen Südmährern unser Bekenntnis an dem

Ehren- und Erinnerungsmal mitten in der Gemeinde abgegeben. Es ist Hans Ludwigs Werk, diese Gedenkstätte, mitten in der Gemeinde. Ich rufe dazu auf, diese Gedenkstätte zu erhalten und in der Gemeinde für ein Klima zu sorgen, dass es nicht nur in einem Vertrag niedergelegt ist, sondern immer wieder daran erinnert wird. Ich habe immer wieder an dieser Gedenkstätte zum Ausdruck gebracht, wie sehr ich Hans Ludwig dafür dankbar bin, dass wir einen Ort haben, an dem wir die Vertreibung als solche, die Untaten, die begangen wurden und die nicht vorhandene Reue darüber beklagen und auch eine Genugtuung einfordern.

Diese Treue von Hans Ludwig will ich in diesem Nachruf würdigen. Er war ein Mensch von außerordentlicher Herzlichkeit, von Fürsorge, nicht nur für seine Familie, sondern für größere Gemeinschaften, so wie auch der großen der Südmährer. Dafür werden wir ihm alle ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir Südmährer haben Hans Ludwig ausgezeichnet mit dem „Großen Südmährischen Ehrenzeichen in Gold“, dem „Josef-Löhner-Preis“ als Organisationspreis, dem „Paul-Lochmann-Preis“ als Wirtschaftspreis. Der Kulturverband der Südmährer als Nachfolgeverband der Landmannschaft Thaya und des ehemaligen Dachverbandes der österreichischen Vereine mit dem Südmährischen Landschaftsrat hat ihm den Titel als Ehrenobmann bei seinem Ausscheiden und seiner Amtsübergabe verliehen.

Er hat eine Beerdigung erfahren, wie sie der von ihm sehr geschätzte Landeshauptmann Siegfried Ludwig vor drei Jahren erhalten hat. Die Trauermesse wurde vom Domdekan von St. Stephan in Wien, unserem Freund Prälat Karl Rühringer zusammen mit dem Pfarrer von Wildendürnbach gehalten. Ein großer Trauerzug, angeführt von dem Kameradschaftsbund, der Musikkapelle, den Fahnenabordnungen der Südmährer begleitete den Sarg auf den Friedhof zur Einsegnung und Beerdigung.

Das Lied vom guten Kameraden hat diese große Beerdigung beschlossen.

Franz Longin





Thomas Zach ist tot

Thomas Zach, der bedeutende südmährische Maler und Bildhauer ist am 23. März 2016 verstorben.

Thomas Zach wurde am 4. Dezember 1922 in Muttischen bei Zlabings geboren. Nach dem Kriegsdienst und Gefangenschaft wurde er 1947 in die Staatliche Hochschule für bildende Künste in Frankfurt aufgenommen. Als er von der Schule abging, hatte er sich bereits einen Namen gemacht und den internationalen Akademiepreis in Mailand gewonnen.

Thomas Zach schuf in den Jahren seines Schaffens viele meisterhafte Bilder, Graphiken und sogar Vollplastiken aus Beton. Seine schönste Plastik stellt wohl die Gedenkstätte für Klemens Maria Hofbauer in der Kirche Sankt Maria in Geislingen dar. Hier hat er auf siebzehn Betonrelieftafeln, zwei Schriftplatten und einer Bronzestatue die wichtigsten Lebensstationen des Heiligen überzeugend dargestellt. Die Einweihung der Gedenkstätte erfolgte am 25. Juni 1977 vom Wiener Erzbischof Kardinal König. In seinem 1979 erschienen Bildbuch „Südmährische Reise“ hat Thomas Zach in reizvollen Zeichnungen und Aquarellen Südmähren in seiner Vielfalt künstlerisch erfasst.

1981 widmete er Südmähren eine eigene Kunstmappe mit acht Farb reproduktionen nach eindrucksvoll schönen Aquarellen.

Als Dank für seine Verdienste und Werke erhielt Zach 1983 den Südmährischen Kulturpreis. 2005 wurde er mit dem Sudetendeutschen Kulturpreis für Bildende Kunst ausgezeichnet.

Namens des Vorstands des Südmährerbunds spreche ich seiner Familie und allen Verwandten und Freunden von Thomas Zach meine und unsere tiefe Anteilnahme aus.

In unserem 2015 eröffneten „Treffpunkt Südmähren“ sind drei seiner Werke ausgestellt. So wird er immer in unserer Erinnerung bleiben. Wir werden ihn nie vergessen.

Ich persönlich habe ihn als Maler sehr bewundert. Von ihm erwarb ich ein in Öl gemaltes Bild, das mich jeden Morgen an einen heimatlichen Bauernhof und an ihn erinnert.

Franz Longin

Ab 2017 neuer Mitgliedsbeitrag von 38 € pro Jahr

Liebe Südmährerinnen und Südmährer, liebe Freunde der Südmährer und liebe jüngere Generation, Wir wollen als Südmährer und letztendlich in den Abkömmlingen der Heimatgenerationen weiterleben und notwendigerweise die Geschäftsstelle erhalten. Deshalb müssen wir ab 2017 den Beitrag erhöhen.

Ich appelliere an Ihre Solidarität und Ihr Verständnis, diese Beitragserhöhung anzunehmen. Ich baue auf Ihre und Eure Verbundenheit und die ehrenhafte Einstellung, uns als Volksgruppe zu erhalten.

Dieses Avis werden wir Ende des Jahres noch einmal wiederholen, damit die Abbuchungen eingelöst und die Rechnungsstellungen akzeptiert werden.

Namens des Südmährerbundes danke ich Ihnen für Ihr Verständnis. Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass wir äußerst wenig, gemessen an den Preissteigerungen der letzten Jahre, erhöhen. Wir sehen die geringen Renten bei vielen unserer Landsleute, trotzdem ersuchen wir um eine Erhöhung um 3 € pro Jahr, die ja den jährlichen Verlust nicht ausgleichen aber mindern.

Wenn es aber Landsleute geben sollte, die darin einen Grund zum Austritt aus dem Südmährerbund sehen, so schreiben Sie, damit ich die Erhöhung desjenigen anders beschaffe. Ich grüße Sie und wünsche Ihnen alles Gute Franz Longin, Sprecher



„Daheim“ – was ist das? Auf der Kulturtagung 2016

Die Kulturtagung der Südmährer in Geislingen an der Steige fand heuer im 55. Jahr statt und versammelte am 12. März wieder zahlreiche Interessierte im Gemeindesaal St. Maria. Sprecher Franz Longin begrüßte die Landsleute und ganz besonders den Hausherrn, Dekan Martin Ehrler, sowie mehrere Stadträte, Frau Dr. Karin Eckert, die Herren Roland Funk, Dr. Hansjürgen Gözl, Hans-Peter Maichle und Holger Scheible als Vertreter des Oberbürgermeisters.

Anschließend wies er auf den Fortschritt bei den Veröffentlichungen der Vertreibungsberichte für die einzelnen Heimatkreise hin. Übersetzungen ins Tschechische wolle man den Bürgermeistern der Heimatgemeinden zukommen lassen.

Dekan Ehrler überbrachte die Grüße der Gemeinde und gab der Freude darüber Ausdruck, die Südmährer wieder wie jedes Jahr im Frühjahr im Hause sehen zu können. Die Südmährer könnten in der heutigen Lage aus eigener Erfahrung einen Weg zu einem versöhnten Miteinander weisen.

Stadtrat Scheible hieß die Südmährer im Namen der Gemeindevertreter willkommen und betonte, wie sehr diese das Miteinander schätzten. Die Tagung sei Be-

kenntnis zum Vermächtnis, das im „Treffpunkt Südmähren“ bleibende Form gefunden habe.

Im Rahmen der Berichte aus der Tätigkeit der Heimatkreise erinnerte Frau Marianne Gessmann an das Seminar der jungen und mittleren Generation auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen im Februar über das deutsch-tschechische Verhältnis, die 54. Kulturtagung, die 43. Südmährerwallfahrt nach Maria Dreieichen im Mai, das Kreuzbergtreffen im Juni, das 67. Bundestreffen Anfang August, die Wanderwoche der JMG im August, den Tag der Begegnung und die Eröffnung des „Treffpunkts Südmähren“ im Oktober. Veröffentlicht wurden der Heimatbrief im 67. Jahr und das Südmährische Jahrbuch im 65. Jahr. Die Berichte über die Vertreibung aus den Heimatkreisen habe man seit 2013 gesammelt und veröffentlicht. Der fehlende Band zu Znam werde in diesem Jahr folgen.

Für den Heimatkreis Znam nannte Wolfgang Daberger das Treffen am Heimatdenkmal in Unterretzbach.

Für den Heimatkreis Zlabings berichtete Frau Dr. Elke Kraška von der Ehrung, die Landsmann Wolfgang Znaimer mit der Verleihung der Staufermedaille widerfuhr auf einer Feier im festlichen Rahmen in seinem Wohnort Kirchheim, von der Fertigstellung des 312 Seiten starken Vertreibungsberichtes, vom Vereinshaus in Zlabings, dem ehemaligen Deutschen Haus, das renoviert wurde und ein Begegnungszentrum werden soll, zu dem demnächst ein Symposium stattfindet.

Zu Neubistritz wies Frau Gessmann auf den guten Verkauf des Vertreibungsbandes hin, dasselbe gelte über den über Nikolsburg, die tschechische Übersetzung soll dort in Anwesenheit der Bürgermeister des Kreises vorgestellt werden.

Für die Südmährer in Österreich konnte Obmann Hans Günter Grech diesmal nicht sprechen, seine Aufzeichnungen verlas Frau Gessmann. Wie alljährlich fand in



Franz Longin überreicht Inge Deeg ein Buch als Präsent





Wien der Ball der Heimat statt, am 4. März gedachte man der Opfer tschechischer Willkür, besucht wurden das Kreuzbergtreffen, das Bundestreffen in Geislingen, der Südmährer Kirtag in Niedersulz, der Heimattag der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Klosterneuburg im September, die Saisonöffnung im Südmährermuseum in Retz und im Südmährerhaus in Niedersulz und die Museumseröffnung in Laa im April, die 99er Gedenkmesse in der Votivkirche, die Klemens-Maria-Hofbauermesse, die Südmährerwallfahrt nach Maria Dreieichen, die Totengedenkmesse der Heimatvertriebenen in der Augustinerkirche, diverse Ortsgruppentreffen, Kulturfahrten und Wanderungen, u.a. der „Marsch der Lebenden“ von Pohrlitz nach Brünn, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie zehn Monatstreffen im „Haus der Heimat“.

Zur Tätigkeit der JMG erwähnte Frau Dr. Krafka eine Broschüre zum privaten Museum von Herrn Halamek in Eibenschitz sowie ein Seminar am Heiligenhof im Februar zum Thema „Grenzen seit dem I. Weltkrieg“.

Ein Höhepunkt war die Lesung von Frau Inge Deeg. Sie las einige von ihr ausgewählte Stellen aus ihrem 2015 erschienen Buch „Daheim ist nicht daheim“. Sie erzählt darin vom Leben im südmährischen Dorf, wie es ihre 94 Jahre alte Mutter ihr geschildert hat, die als junge Frau im Juli 1945 wie die anderen deutschen Südmährer aus ihrer Heimat, der Gemeinde Oberfröschau im Kreis Znaim, vertrieben worden war. In diesem Ort lebten vor dem Anschluss an das Deutsche Reich 338 Deutsche und 31 Tschechen. Zu Beginn erzählte Frau Deeg von "unbeschwerten Kindertagen", danach beschrieb sie die Vertreibung von Haus und Hof und aus der Heimat sowie die Aufnahme in der „neuen Heimat“, schließlich berichtete sie auch von einem späteren Besuch in Oberfröschau. Zwischen den einzelnen Abschnitten ergänzte die Autorin manches zum weiteren Schick-

sal von Vater, Mutter und Großmutter, daneben einiges auch aus ihren eigenen Erinnerungen. Franz Longin dankte Frau Deeg für die beeindruckende Verlebendigung südmährischen Schicksals. Er betonte den Wert des Buches als Dokument der Vertreibungsgeschichte und empfahl es als solches insbesondere für die Weitergabe an die Nachkommen.

Am Nachmittag begrüßte Oberbürgermeister Frank Dehmer die Südmährer und verkündete, dass schon bald das Alte Rathaus, in dem sich der „Treffpunkt Südmähren“ befindet, eine Reparatur und Verschönerung insbesondere der Außenseite erfahren werde.

Sprecher Franz Longin begrüßte Kulturwissenschaftler Frank Lang, den Referenten des Nachmittags, der den „Treffpunkt Südmähren“ inhaltlich gestaltet hat. Er gab nun eine Einführung in den Treffpunkt, der ausgerichtet sei auf die nachfolgenden Generationen. Der erste Raum stehe für Informieren und Austauschen, der zweite bringe Geschichtliches. Zitate aus dem Werk von Ilse Tielsch begleiten das Sachlich-Historische mit emotionalen Äußerungen. Für Schüler werden Materialien zur Verfügung gestellt, damit sie Inhalte selber erarbeiten können. Hauptziel sei, das Schicksal der Vertriebengruppe der Südmährer im Gedächtnis zu bewahren.

Nach dem Vortrag bestand Gelegenheit, mit einem Pendelbus zum „Treffpunkt Südmähren“ zu gelangen, wo Frank Lang erläuternd durch die Ausstellung führte.

Gerald Frodl



Frank Lang bei seiner Einführung in den Treffpunkt Südmähren

Inhaltsverzeichnis

Znaimer Nachrichten	326
Nikolsburger Wochenschrift	355
Zlabinger Ländchen	378
Neubistritzer Zeitung	385
Nachrichten aus Österreich	395
Allgemeine Mitteilungen und Junge und Mittlere Generation	398





Kulturpolitische Reise der JMG vom 25.05.2016 bis zum 31.05.2016

Reiseziel: Heimatkreis Nikolsburg

vorgesehen sind u.a.

- eine Fahrt nach Nikolsburg mit Schloss Besichtigung und Stadtrundgang, Präsentation der Vertreibungsbücher des Heimatkreises Nikolsburg in tschechischer Übersetzung im Stadtamt.
- Besuch des „Museum des Unrechts“ der Familie Halamek in Eibenschütz mit Matinee und Festakt.
- Totengedenken am Friedhof in Poysdorf.
- Beteiligung am Brünner Friedensmarsch von Pohrlitz nach Brünn.
- Beteiligung am Kreuzbergtreffen in Kleinschweinbarth.
- Traktorrundfahrt durch den Heimatkreis Nikolsburg.
- Abschlussabend in der Kellergasse Franzbergen.

Genaues Programm, Preis, Abfahrzeiten etc. s. Seite 316 des April-Heimatbriefes.

Anmeldungen: Adelheid Bender-Klein, Kling-Klang 3/1, 74336 Brackenheim

Tel.: 0 71 35/93 37 91, a.bender-klein@gmx.de

Anmeldeschluss: 4. Mai 2016

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Teilnehmer der Reise gut zu Fuß sein sollten (mindestens 10 km Fußmarsch für den Friedensmarsch).

Südmährisches Jahrbuch

Liebe Landsleute, wenn Sie noch etwas von der alten Heimat zu erzählen oder zu berichten wissen, möchten wir Sie bitten, dies niederzuschreiben und einzusenden. Erinnerungen an das Leben zu Hause an Alltag und Feier, an herausragende Persönlichkeiten des Ortslebens, Darstellungen historischer Ereignisse sind hochwillkommen.

Einsendeschluss für Manuskripte ist am 30. Juni 2016. Später eingegangene Manuskripte können nicht mehr berücksichtigt werden.

Manuskripte, die Bilder enthalten, reichen Sie bitte nicht in das Manuskript eingearbeitet ein, sondern legen diese bitte separat bei. Dies ist aus verarbeitungstechnischen Gründen notwendig.

Einsendungen per Post oder E-Mail: m.gessmann@gmx.de

Frau Marianne Gessmann, Uhlandstr. 16, 71299 Wimsheim

Die nächste Auslieferung des Heimatbriefes erfolgt am 31. 5. 2016

DER SÜDMÄHRER, die Vereinsmitteilung des Südmährerbundes e. V., erscheint monatlich. Im Mitgliedsbeitrag von jährlich € 35.– ist DER SÜDMÄHRER enthalten.

Herausgeber: Südmährerbund e. V. in der SL, D-73304 Geislingen/Steige, Postfach 1437, Tel. 0 73 31/4 38 93, Fax 0 73 31/4 09 33.

Bankverbindungen: Kreissparkasse Göppingen **IBAN:** DE07 6105 0000 0006 0177 50, **BIC:** GOPSDE6GXXX. Bank Austria

IBAN: AT20 1100 0002 1203 4300, **BIC:** BKAUATWW

Kürzungen und Korrekturen eingesandter Manuskripte vorbehalten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einem Teil der Auflage sind Anlagen beigelegt. Herstellung C. Maurer Druck und Verlag, 73312 Geislingen (Steige).

